

2 Woher kommt eigentlich die 3 Sünde?

4 Woher stammt die Sünde? Wie konnte die Sünde in der perfekten Schöpfung Gottes
5 Fuß fassen? Der folgende Text ist ein Auszug aus einer längeren Abhandlung zur Sünde;
6 er ist keine Predigt oder abgeschlossene Lehreinheit.

7 I) Gott hat alles geschaffen – auch die Sünde?

8 ■ Sehr wichtig und Maßstab für jede Behauptung: **Gott ist absolut s.ü.n.d.-**
9 **l.o.s.**, in ihm ist keine Sünde. (5 Mos 32,4; Hiob 34,10; Ps. 92,16; 145,17; Zefanja
10 3,5; Jakobus 1,13)

11 ■ Man kann Gott nicht als den Urheber der Sünde bezeichnen. (5 Mos 32,4; Hiob
12 34,10; Ps. 92,16; Jes. 6,3; 1Joh 1,5).

13 ■ Gott kann nicht vom Bösen versucht werden und er versucht auch niemanden. (Jak.
14 1,13)

15 ■ Gott hasst die Sünde. (5 Mos 25,16; Ps. 5,5; 11,5; Sacharja 8,17; Luk. 16,15)

16 ■ Man kann Gott nicht die Schuld für die Sünde in die Schuhe schieben. In seiner gro-
17 ßen Geduld erlaubt er aber der Sünde für einen bestimmten und limitierten Zeit-
18 raum hier auf der Erde wirksam zu sein. Wir wissen nicht, warum.

19 Das erste Auftreten der Sünde finden wir eigentlich schon im Himmel, d.h. im Bereich
20 der Engel, als einige von ihnen, darunter Satan, fielen (Jesaja 14,12-16; Hesekiel 28,15-
21 17; Johannes 8,44; 1. Timotheus 3,6)

22 Obwohl Gott nicht der Urheber der Sünde ist, dürfen wir nicht auf die Idee kommen,
23 dass im Universum noch eine andere, Gott ähnliche oder entsprechende böse Macht
24 existiere. Das ist falsch. Diese Annahme hätte ihren Ursprung im sogenannten
25 »**D u a l i s m u s**«, das ist die Existenz zweier **gleichwertiger** Mächte im
26 Universum, einer guten und einer bösen. In der christlichen Tradition hatten einige an
27 diesem griechischen Denken festgehalten und behaupten entgegen der Schrift, dass
28 sowohl Gott als auch Gegen-Gott (Satan) ewig seien. Alle bedeutenden kirchlichen
29 Richtungen haben diese Ansicht verworfen.^a

30 Schlussendlich müssen wir (wieder einmal) feststellen, dass Gott uns in seine Güte *vie-*
31 *les*, aber in seiner **a l l w i s s e n d e n** Weisheit nicht *alles* geoffenbart
32 hat, was unsere menschliche Neugierde interessiert. Hier müssen wir immer wieder
33 lernen demütig zurückzutreten und uns zu hüten, unsere von Gott gewollten Wissens-
34 lücken mit Theorien füllen zu wollen.

35 Stelle Dir einen Mann vor, der im fünften Stock eines brennenden Gebäudes einge-
36 schlossen ist und keine Chance hat, dem Brand zu entkommen als nur in das ausge-
37 spannte Sprungtuch der Feuerwehr zu springen. Stellt Euch diesen Mann vor, wie er
38 nach unten ruft: „Ich werde nicht springen, bevor Sie mir eine befriedigende Antwort
39 geben, wie dieses Feuer entstehen konnte, warum es sich so schnell ausbreitete und
40 warum die Feuerlöscher nicht ausgereicht haben! Solange Sie nicht mit einer wirklich
41 guten Antwort hoch kommen, werde ich genau hier stehen bleiben!“^b

42 Lassen wir niemanden aus unserem Umfeld in diese Falle laufen!

43 Was hat Gott über den Eintritt der Sünde in die Welt geoffenbart?

44 II) Die Schlüsselstelle: 1. Mose 3

45 Beachte: 1. Mose 3 beschreibt nicht, *wie* die Sünde *entstand*, sondern wie die Sünde
46 in den Lebensraum der Menschen kam. 1Mose 3 ist – entgegen der landläufigen Mei-
47 nung in der heutigen Theologie – ein r e a l e r V o r f a l l, der wirk-
48 lich in der Geschichte stattgefunden hat¹. Christus selbst bezeugt die Echtheit / Ge-
49 schichtlichkeit von 1. Mose 3: Er begründet seine Lehre in Matthäus 19,3-5 mit 1Mose
50 3!

51 Die Geschichtlichkeit dieses Ereignisses spielt eine wesentliche Rolle, wenn man Rö-
52 mer 5,12-21 liest. Paulus baut seine Lehrargumentation doch nicht auf einer Fabel auf,
53 sondern auf einem historischen und glaubwürdigen Ereignis.

54 III) Die Versuchung: Satans Vorgehensweise^c

55 1) Zweifel am Wort Gottes: (1. Mose 3,1)

56 Das ganze Elend der Menschheit begann mit der Frage: *»Hat Gott wirklich gesagt?«*
57 (1Mose 3,1) oder wie es Luther unübertroffen wiedergibt: *»Sollte Gott gesagt ha-
58 ben?«* Als die Schlange diese Frage stellt, folgte sie mehreren Prinzipien, die der Teufel
59 heute noch anwendet^d.

60 Der erste Schritt Satans in einer Versuchung ist daher die Trübung des Verhältnisses
61 zwischen Mensch und Gott. Nun kann er das Misstrauen gegen Gott in das Herz des
62 Menschen säen. Satan hinterfragt das Wort Gottes. Eva lässt sich darauf ein, anstatt
63 die Versuchung zurückzuweisen oder ihr zu entfliehen. Eva spricht auch nicht vorher
64 mit Adam². Sie nimmt auch nicht die geniale Gelegenheit wahr, mit Gott zu sprechen³.

65 2) „Nein“ zum Wort Gottes (1. Mose 3,4)

66 *»Da sagte die Schlange zur Frau: Keineswegs werdet ihr sterben!«* Hat der Versucher
67 es geschafft, Gottes Wort in Frage zu stellen, so sät er die Lüge in das Herz des Men-
68 schen. Ist das Bollwerk des Wortes Gottes eingerissen, kann die Lüge Satans die Wahr-
69 heit Gottes ersetzen (Joh 8,44-45).

70 3) Ein Wort Satans ersetzt das Reden Gottes (1. Mose 3,5)

71 *„Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden
72 und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses.«* Im Verlauf der Versuchung
73 ist es jetzt soweit, dass Satan nicht nur das Wort Gottes anzweifelt und es verneint,
74 sondern es durch ein eigenes ersetzt. Der Mensch gehorcht entweder Gott oder Satan.

75 Es ist auch heute dem Menschen nicht möglich, neutral zu sein. Entweder er gehorcht
76 Gott - oder (vielleicht unwissend) dem Teufel!

77 4) Es geht auch anders: Unser Vorbild

78 Wir müssen dieser Versuchung nicht erliegen. Unser Herr Jesus Christus wurde in der
79 Zeit seines E r d e n l e b e n s auch vom Satan versucht (Mt. 4,1-11), und
80 Er hat gesiegt: *»Dieser Hohe Priester versteht unsere Schwächen, weil ihm die gleichen
81 Versuchungen begegnet sind wie uns - aber er blieb ohne Sünde.«* (Hebr. 4,15)

¹ Siehe die Bibelstellen, die auf 1Mose 3 als realem Geschehen Bezug nehmen: Hiob 31,33; Prediger 7,29; Jes. 43, 27; Hos. 6,7; Röm. 5,12, 18, 19; 1 Kor. 5,21; 2 Kor. 11,3; 1 Tim. 2,14

² Ihrem Beschützer und Haupt (1Kor 11,3), beachte hierbei auch 1Tim 2,12-15

³ Hier ist 1Mose 3,8 sehr spannend: *»Und sie hörten die Stimme Gottes, des HERRN, der im Garten wandelte bei der Kühle des Tages.«* Klingt so, als ob Gott regelmäßig einen Spaziergang zu seinen Menschen machte.

82 Er ließ sich auf keine Diskussion (Gedankenspiele) ein, kannte das Wort Gottes und
83 gebrauchte es! Darum lasst ablehnen, auf Versuchung auch nur einzugehen! Lasst uns
84 das Wort Gottes auswendig lernen und lasst es uns gebrauchen, wenn eine moderne
85 Schlange angekrochen kommt!

86 **IV) Gott schuf sehr gute Grundlagen für Gehorsam**

87 Gott gebührt so viel Ehre! Seine Liebe zu Adam trieb ihn dazu an, seinen Menschen zu
88 ermutigen, das Gebot nicht zu übertreten:

- 89 ▪ Gemeinschaft mit Gott war die stärkste Bindung dieses Bundes - und damit die
90 beste Voraussetzung, ihn zu erfüllen (1. Mose 2,15-16; 2,19; 2,21).
- 91 ▪ Indem Gott Adam eine Gehilfin gab, ließ Er den Menschen nicht allein. Er sorgte
92 für eine dem Menschen würdige und angemessene Gemeinschaft (1. Mose 2,18-
93 20).
- 94 ▪ Außerdem gab Gott dem Menschen eine deutliche Warnung. Adam konnte wissen,
95 wo die Schwachstelle in seinem Leben lag. Selbst im Verbot wollte Gott dem Men-
96 schen mehr geben als nehmen (1. Mose 2,16-17)
- 97 ▪ Der Mensch war ein vollkommenes Geschöpf (1. Mose 1,31)!
- 98 ▪ Er lebte in einer vollkommenen Umwelt (1. Mose 1,31; 2,15).
- 99 ▪ Und schließlich hatte der Mensch eine sinnvolle Beschäftigung und Aufgabe (1.
100 Mose 2,15).

101 All diese Umstände sind auch ein Strich durch das Konzept jener Humanisten, die den-
102 ken, man müsse nur die L e b e n s u m s t ä n d e der Menschen op-
103 timieren und schon gäbe es keine Kriminalität mehr. So sehr das Umfeld Dinge begüns-
104 tigen oder beschränken kann⁴, Sünde kommt immer aus dem Herzen des Menschen
105 hervor: »Denn aus dem Herzen kommen hervor böse Gedanken: Mord, Ehebruch, Un-
106 zucht, Diebstahl, falsche Zeugnisse, Lästerungen« (Mt 15,19)

107 **V) Bibliographie**

- 108 Flynn, Leslie B. *What Is Man*. Basic Doctrine Series. Victor Books, 1983.
- 109 Grudem, Wayne. *Systematic Theology: An Introduction To Biblical Doctrine*. Zonder-
110 van, 1995.
- 111 McQuilkin, Robertson. *Biblische Ethik*. Christliche Verlagsgesellschaft, 2003.
- 112 Ryrie, Charles C. *Die Bibel verstehen*. Das Handbuch systematischer Theologie für Je-
113 dermann. Christliche Verlagsgesellschaft, 2004.
- 114 Schirmacher, Thomas. *Ethik*. In 2 Bänden. Hänssler, 1994.

^a McQuilkin, 93

^b Flynn, 58

^c Für weitergehendes Interesse an der Taktik Satans empfehle ich die Lektüre der vier Prinzi-
pien, die Schirmacher ausführt: Schirmacher, 17-27

^d Schirmacher, 17

⁴ Weswegen Paulus auch zum Gebet für die Obrigkeit auffordert: Wenn sie weise regiert und weise
Gesetze erlässt, können wir ein ruhiges Leben führen. Ich bin dankbar für die relativ hohe Sicherheit
in unserem Land. Sünde wird nicht unterbunden, aber eingeschränkt.